

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung
Postfach 12 01 61, 27515 Bremerhaven

Pressemitteilung

Polarstern kehrt aus dem Nordpolarmeer zurück

Bremerhaven, den 19. September 1996. Das Forschungsschiff „Polarstern“ des Alfred-Wegener-Instituts (AWI) ist auf der Heimreise. Am 23. September kehrt es von seiner zwölften Arktisreise nach Bremerhaven zurück. Das größte deutsche Forschungsschiff hat über zehn Wochen - im Verband mit dem schwedischen Eisbrecher „Oden“ - vor allem ozeanographische Messungen im Nordpolarmeer durchgeführt.

An Bord der „Polarstern“ sind 54 Wissenschaftler und Techniker aus Deutschland, Schweden, Rußland, USA, Kanada, England, Irland und Finnland. Anhand hydrographischer Schnitte durch die europäischen Becken und die Flachmeere der sibirischen Kara- und Laptewsee haben sie ein detailliertes Bild über die Wassermassenstruktur, die Meeresströmungen sowie den Wärme- und Salztransport gewonnen. Diese Kenntnisse werden benötigt, um den Wassermassenaustausch und den Meereistransport durch die Framstraße in den Nordatlantik richtig abschätzen zu können, die beide einen markanten Einfluß auf die globalen Meeresströmungen und auf das Erdklima haben. Dementsprechend leisten die Messungen der „Polarstern“ einen maßgeblichen Beitrag zu der internationalen Studie des arktischen Klimasystems, die zur Zeit im Rahmen des Weltklimaforschungsprogramms vorgenommen und die in Deutschland vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie gefördert wird.

Die Expedition war begünstigt durch gutes Wetter und unerwartet geringe Eisbedeckung im zentralen Nordpolarmeer. Offenbar war das Meereis in diesem Sommer durch die vorherrschenden Winde aus der weiteren Umgebung des Nordpols in die Randmeere verdriftet. Dort erschwerte allerdings das Packeis dem Schiff sowohl das Eindringen als auch die Ausfahrt.

Anfang August schrieb der Fahrtleiter, Prof. Dr. Ernst Augstein vom AWI, neben dem wissenschaftlichen Bericht auch persönliche Eindrücke aus dem Nordpolarmeer: „Auf dem Weg in den Norden haben wir schließlich das längst erwartete winterliche Wetter eingeholt. Die Lufttemperatur liegt beharrlich unter dem Gefrierpunkt, es schneit wiederholt und gelegentlich fallen kleine Eiskristalle aus dem fast blauen Himmel. Ein bizarres Eis-Schnee-Panorama erinnert an das eindrucksvolle Gemälde von Caspar

David Friedrich, das in der Hamburger Kunsthalle zu sehen ist - aber die Wirklichkeit fesselt die Sinne noch stärker als das Kunstwerk. Mächtig aufgefaltete, mit frischem Schnee bestäubte Eisrücken durchziehen die oft mehrere Quadratkilometer großen und zwei bis drei Meter dicken Eisschollen. Glücklicherweise hat der Wind das Eis in den letzten Tagen so weit auseinandergetrieben, daß sich breite Wasserrinnen finden lassen, in denen "Polarstern" sich behende von Station zu Station durchlaviert. Schwierigkeiten bereitet allerdings der zunehmend lästiger werdende Nebel, so daß die Schiffsoffiziere nur mit den offenbar Seeleuten eigenen Adleraugen und mit intuitiver Erfahrung das Schiff auf dem richtigen Kurs halten können."

Wie die vorläufige Analyse an Bord zeigte, bringen die Polarforscher von ihrer Expedition hervorragende wissenschaftliche Daten nach Hause, mit denen sie ihre Grundlagen zur Darstellung des Arktischen Ozeans in Zirkulations- und Klimamodellen deutlich erweitern. Diesem Zweck dienen auch die zusätzlich durchgeführten Messungen der Meereisdicke und des Wärme- und Impulsaustausches zwischen dem Meer und Atmosphäre. Die Untersuchungen wurden bereichert durch biologische Probenahmen, die Aufschluß über das bisher nur vage bekannte marine Ökosystem der Arktis geben sollen.

„Polarstern“ bleibt bis zum 5. Oktober in Bremerhaven und wird dann zu seiner vierzehnten Antarktisexpedition auslaufen.

Bremerhaven, den 19. September 1996

Hinweis für Redaktionen:

„Polarstern“ wird am Montag voraussichtlich gegen 12 Uhr an seinem Liegeplatz bei der Lloydwerft, Brückenstraße, Bremerhaven festmachen. Falls Sie Aufnahmen machen wollen und/oder Gespräche führen wollen, bitten wir um eine kurze Voranmeldung bei Frau Pauls oder Frau Reddig in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des AWI (Tel.: 0471/4831-180/112).